

ze, allerdings in einer im einzelnen schon veränderten Gestalt¹⁵⁴. Hierher gehören:

Paris, Bibl. Nat., lat. 4625 (P2),

sac. XV, vielleicht sac. XIV; im Besitz des Grafen von Ducente, Angilbertus de Balzo, dann in der Bibliothek der aragonesischen Könige in Neapel; 1518 im Inventar der königlichen Bibliothek zu Blois aufgeführt, gelangte von dort nach Fontainebleau und Paris; das Prooemium auf fol. 1^r–1^v¹⁵⁵.

Rom, Bibl. Vat., Ottobon. lat. 2945 (O),

wahrscheinlich sac. XV ex., wohl aus dem Königreich Sizilien; unter der Signatur 1178 im Katalog der Hss. der Königin Christine von Schweden von 1690 verzeichnet, dann in der Bibliothek des Baron Stosch; 1759 von der Biblioteca Vaticana gekauft und dem Fonds Ottoboni eingegliedert; das Prooemium auf fol. 1^r–1^v¹⁵⁶.

b. Die Handschriften der erweiterten Fassung

Die Hss. dieser Gruppe fügen dem Grundbestand der Gesetze von 1231 an unterschiedlichen Stellen und nicht in völlig gleichem Umfange die von Friedrich nach 1231 verfaßten Novellen ein. Es handelt sich um sechs Codices:

Rom, Bibl. Vat., Vat. lat. 6770 (V2),

sac. XIII, letztes Viertel, vielleicht vor 1285; aus Unteritalien oder Sizilien; dem Konstitutionen-Text sind mit „Andreas“, „Andre“ oder „And“ bezeichnete Glossen des Andreas Bonello de Barulo, der zur Zeit Karls I. in Neapel lehrte, sowie mit „G“ markierte Glossen, vielleicht aus der Feder des Wilhelm von Vinea, beigegeben; das Prooemium auf fol. 1^{ra}–1^{va}¹⁵⁷.

¹⁵⁴) Capasso (wie Anm. 150) S. 421, von dem die bis heute anerkannte Klassifizierung der Konstitutionen-Hss. stammt, unterschied von dieser Gruppe eine andere, die nach seiner Meinung das Gesetzbuch von 1231 ganz im ursprünglichen Zustand bewahrte; als ihre Vertreter betrachtete er die Cassineser Fragmente sowie die Hss. der griechischen Übersetzung der Konstitutionen, siehe dazu unten S. 534.

¹⁵⁵) Tammaro de Marinis, *La Biblioteca Napoletana dei Re d'Aragona*, Supplemento 1 (1969) S. 183, vgl. von der Lieck-Buyken (wie Anm. 151) S. CLIV; Datierung auf sac. XIV bei Capasso (wie Anm. 150) S. 423 f. und schon HB 4, S. 2, vgl. noch Sthamer (wie Anm. 153) S. 518.

¹⁵⁶) Von der Lieck-Buyken in: Conrad-Buyken-Wagner (wie Anm. 2) S. LIII; vgl. *Les Manuscrits de la Reine de Suède au Vatican. Réédition du Catalogue de Montfaucon et cotes actuelles* (Studi e testi 238, 1964) S. 65 und 119, Georges de Manteyer, *Les manuscrits de la reine Christine aux Archives du Vatican, Mélanges d'Archéologie et d'Histoire* 17 (1897) S. 287 f., 321; siehe noch J. Bignami Odier, *Le Fonds de la Reine à la Bibliothèque Vaticane*, Studi e testi 219 (1962) S. 159–189.

¹⁵⁷) Ausführliche Beschreibung der Hs. bei von der Lieck-Buyken in: Conrad-Buyken-Wagner (wie Anm. 2) S. LIV–LVI; vgl. Sthamer (wie Anm. 153) S. 512 f. und Capasso (wie Anm. 150) S. 424 f., zu den Glossen ebd. S. 441–448, sowie Dilcher (wie Anm. 2) S. 27.